

NACHRICHTEN

Der neue Ustinov ist da

„Die Zweifel halten die Menschheit zusammen“



Henning v. Vogelsang und Timo Fehrensens im Gespräch mit

Sir Peter Ustinov

Gerhard Hess Verlag

SCHAAN – Seit Samstag ist in den liechtensteinischen Buchhandlungen das Neueste über Sir Peter Ustinov zu bekommen: «Die Zweifel halten die Menschheit zusammen» heisst das Buch, in dem der Unicef-Botschafter, Schauspieler und Autor aus seinem Leben und über sich erzählt. Das 145-Seiten-Buch auf hochwertigem Papier weist 25 Fotos und Zeichnungen auf. Die beiden Kulturjournalisten Henning v. Vogelsang (FL) und Timo Fehrensens (D) hatten den weltberühmten Schauspieler in seinem Haus in der Westschweiz besucht und ihn zu seinem Leben, seinen Ansichten und Erfahrungen befragt. In seinen oft den typischen Ustinov-Schalk erkennen lassenden Antworten lässt er tief in sein Wesen und seine Anschauungen Einblick nehmen, erzählt von seinen Wurzeln und seinen Begegnungen mit berühmten Kollegen, Staatsoberhäuptern, dem Papst oder nennt unverblümt seine Abneigungen oder Favoriten bei Persönlichkeiten der Zeitgeschichte. Ein lesenswertes, amüsantes und aufschlussreiches Buch.

«Die Zweifel halten die Menschheit zusammen». Henning v. Vogelsang und Timo Fehrensens im Gespräch mit Sir Peter Ustinov. Gerhard Hess Verlag, Ulm. ISBN 3-87336-193-0, CHF 21.–

LIEBESGESCHICHTEN-FINALISTEN

Gewitter

Vital Banzer hatte Kummerspeck. Kummerspeck, den er sich seit dem Ende seiner letzten Beziehung langsam angefuttert hatte. Er stand nackt vor seinem grossen Wandspiegel und prüfte bei seinem Gegenüber kritisch den Bauchansatz. Dass er immer noch trauerte, war schlimm genug; dass er dabei aber langsam die Formen eines Mehlsackes annahm, musste aufhören. Er zog ein weites T-Shirt über seinen Bauch, spannte sich eine Bermudas-Shorts darunter, holte sein Velo aus dem Keller und trat in den sich verdunkelnden Tag hinaus. Gewitterwolken zogen sich zusammen, und es schien sich etwas Gewaltiges anzubahnen. Vital war unbeeindruckt und strampelte wie wild in Richtung Vita-Parcours.

Noch während der Fahrt begann es zu regnen. Völlig durchnässt kam er am Waldrand an und stellte das Rad an einen Baum. Er fühlte sich wie neugeboren. Der strömende Regen hatte seinen Trübsinn weggespült. Er kickte seine feuchten Sportschuhe in den nächsten Busch und begann barfuss in den



menschenleeren Wald zu rennen, vorbei an den Vita-Parcours-Schildern. Die Tannennadeln quollen zwischen seinen Zehen hervor und es federte bei jedem Schritt. Dann blieb er stehen, hielt seine Zunge an einen Baumstamm und liess sich das daran herunter rinnende Wasser in den Gaumen gleiten. Gestärkt vom kühlen Nass, begann er wieder zu sprinten, noch schneller

als zuvor, trat auf eine feuchte Wurzel und rutschte darauf aus. Er überschlug sich und traf dumpf auf dem Waldboden auf.

Nach langer Dunkelheit spürte er, wie ihn etwas am Ärmel zupfte. Er schlug die Augen auf und sah ein bezauberndes Geschöpf vor sich knien. Ein wunderschönes Gesicht mit strahlend blauen Augen, umrahmt von langem, feuchtem Haar, von dem Wasser wie Perlen herunter tropfte, sah auf ihn herab. Es hatte ein nasses Leibchen an, unter dem sich zwei Wölbungen abzeichneten, die vor ihm zu schweben schienen. Verdattert wollte er etwas von sich geben, doch die vollen Lippen der hübschen Frau verschlossen ihm den Mund. Er wusste nicht, wie ihm geschah, liess sie jedoch gewähren. Dann endlich, mit klopfendem Herz, zog er sie zu sich heran und vergrub seine Hände hinter ihrem Rücken im nassen Stoff. Der Regen fing an stürmischer zu werden und ein Blitz zuckte am Himmel. Vital begann zu frösteln und bekam Hühnerhaut, obwohl ihm gleichzeitig immer heisser wurde. Die Äste der Bäume stöhnten im Wind und bewegten sich hin und her. Das

Wasser strömte mittlerweile wie aus Kübeln auf sie herab, und sie begannen immer feuchter zu werden. Der Donner krachte und begann, alle Geräusche zu überdecken. Das Laub, das der Sturm herumwirbelte, bewegte sich auf und ab, immer schneller, bis ein Blitz in eine nahe Tanne einschlug, sich ein Funkenregen ergoss und sich auf dem Waldboden verteilte. Während Vital sich erschöpft im Moos ausstreckte, sprang das hübsche Wesen auf und verschwand lachend im Gehölz. Diese plötzliche Liebe, dieses Gefühl, das ihn auf einmal überkam, war so stark, dass es seine ganze Energie absorbierte und er nicht mehr vermochte, der Frau zu folgen. Und er sah sie nie mehr wieder.

Jede freie Minute verbringt Vital seitdem im Vita-Parcours und dreht dort seine Runden. Ausgemergelt und hohlhüftig springt er durch den Wald, in der Hoffnung, seine grosse Liebe noch einmal zu treffen. Die Leute nennen ihn schon «Vital-Parcours», den Spinner. Wer weiss, vielleicht trifft ihr ihn einmal, draussen beim Robinson-Spielplatz im Triesner Forst.

Edgar Bargetze, Triesen

Der Sommer, der ein Frühsommer war

«It's so easy to fall in love ...», summite ich von der Arbeit nach Hause fahrend, «its summer time», setzte ich das «medley» fort. Es ist Sommer, erst Anfang Sommer, so wunderbar, träumte ich vor mich hin.

«Ich muss dir etwas sagen», sagte er, als er zu mir in den Swimmingpool stieg. «Später», sagte ich und küsste ihn leidenschaftlich auf seinen grossen, markanten Mund. «Lass uns um die Wette schwimmen», lachte ich und pflügte durch das glitzernde Wasser. Er folgte mir mit kräftigen Zügen. Aus den Augenwinkeln sah ich seine harten Muskeln durch die sonnengebräunte Haut schimmern. Wie liebte ich diese Arme, die mich letzte Nacht ganz fest hielten, als wollten sie mich nie mehr loslassen. Mein Körper erschauerte in der Erwartung, auch heute Nacht wieder in die Sterne katapultiert zu werden. Dieser Mann war der Wahnsinn!

Ich konnte es noch immer nicht glauben, dass ich mit ihm zusammen war. Vor einem Jahr, als ich ihn bei der Geburtstagsparty meiner Freundin kennen lernte, hätte ich mir nicht träumen lassen, diesen Typen je näher kennen zu lernen. Und jetzt waren wir täglich zusammen. Auf, unter, neben, vor und im Bett. Während ich spielerisch durch das silberne, beinahe regenbogenfarbene Wasser kralulte, immer darauf bedacht, dass ich eine Nasenlänge vor diesem Traummann war, schweiften meine Gedanken ständig ab.

Es fing an mit einer Einladung zum Kaffee, der ein «Bellini» war. An einem verregneten Sonntagmittag im Mai. «Sekt macht mich unberechenbar», sagte er. «Und mich verantwortungslos und verrückt», lachte ich übermütig, keck und frivol. Es gab nicht viel zum Reden, eher zum Spüren, Haut an Haut. «Es passiert nur, was du willst», sagte er. Was sollte ich denn anderes wollen als er, dachte ich noch und versank in seinen

Küssen. «Dies sind die schönsten Sonntage seit Jahren», sagte er zwischen Siesta, Bergtouren in Rekordzeit auf den Pfänder, Nacktbaden im Bodensee, am Abend Essen gehen in Bregener Kultlokale, anschliessend Caipirina trinken im Freien und die lauen Sommerabende geniessend, und danach noch «shaken» im Lift bis zum 12. Stock seines Appartements. Der Blick über die Stadt bis zum deutschen Bodenseeufer war unbeschreiblich, leicht und zauberhaft, besonders mit dem zarten Hauch seines Atems im Nacken und seinen unbeschreiblichen Händen auf den Schenkeln. «Ich habe genug», sagte Stephan neben mir. «Noch nicht», sagte ich, «vier Längen sind noch drin.» «Du bist so anders», sagte er vorgestern, «du bist eine ganz besondere Frau.» Ich weiss, dachte ich und schmunzelte. Du wirst mich noch vergöttern, wenn du mich erst besser kennst. Mich wirst du nicht mehr los, nicht wenn ich es nicht will. Natürlich sagte ich ihm das nicht. Er muss nicht al-

les wissen. Müssen Männer alles erfahren? Besser nicht, Frauen brauchen ihre Geheimnisse. «Komm auf einen Prosecco», hatte er mich gestern angerufen. «Ich habe keine Zeit», teilte ich ihm mit. «Nur ein Glas Prosecco», versuchte er mich zu überreden. Prosecco, das war unser Codewort. Prosecco! Das passt zum Sommer, dachte ich. Prosecco und Stephan, welche Kombination!

Meine Arme schlugen an den Rand des Swimmingpools. Geschafft. Ich hatte ihn tatsächlich um eine Sekunde geschlagen. Den Supersportler! Schwimmen ist schliesslich meine Stärke. Das wusste er vor kurzem noch nicht. Umso grösser seine Überraschung! Seine dunklen Haare tropften. Er strich sich eine nasse Strähne zurück und sah mich mit seinen bernsteinfarbenen Augen an.

«Annika, ich muss dir etwas sagen», sagte er. «Meine Frau will mich zurück!»

Anna Bereuter, Bregenz

SATZ LITHO CENTER
IM DRUCKZENTRUM LAMPERT
TELEFON +423 233 20 41
9490 VADUZ · LIECHTENSTEIN

Lucy
essen & trinken
schwefelstrasse 14 · 9490 vaduz
tel. 00423 / 233 20 20
fax 00423 / 232 03 25
geschlossen vom
22. Dezember bis 6. Januar

Lampert
DRUCK ZENTRUM
Lampert Druckzentrum AG · FL-9490 Vaduz
Postfach 1266 · Schwefelstrasse 14
Tel. 00423/233 20 40 · Fax 00423/232 03 25
ISDN-Nr. 00423/230 02 21
internet: www.lampert-druckzentrum.li
E-Mail: admin@lampert-druckzentrum.li

Immoland
IMMOBILIEN
UNTERNEHMUNG LIC. JUR. GÜNTHER HASLER
FL9485 Nendeln
Tel. 00423/373 35 55 · Fax. 00423/373 55 35
E-Mail: immoland@lie-not.li

Wir bedanken uns bei allen unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest.

POST
Wir bewegen
Liechtensteinische Post AG

BUCHBINDEREI THÖNY
Daniel Lampert
Austrasse 24, FL-9490 Vaduz
Tel. 00423 232 19 33

stefan wachter
malerge/chäft
9494 /chaan
tel. +423/232 17 40

BRUNO OEHRI AG
Binzastrasse 70
FL-9493 Mauren
Mech. Werkstätte
Bau- und Kunstschlosserei
Maschinen- und Apparatebau
Telefon +423/ 373 13 83